

Abenteurer (nicht nur) für Schüler

Studententagung bringt Wissenschaftler und Lehrer zusammen – Mittelalterliche Themen und moderne Medien als Chance für den Deutschunterricht

Von Barbara Osdarty

Mächtige Könige, edle Jungfrauen, stolze Ritter, Riesen, Zwerge und ein feuerspeiender Drache – bei Kindern und Jugendlichen weckt allein die Nennung des typischen Figurenpersonals der mittelalterlichen Literatur Begeisterung, ist es doch auch in unzähligen modernen Büchern, Filmen, Computerspielen und anderen gern genutzten Medien stets ein Garant für Abenteuer und Spannung. Im Deutschunterricht dagegen spielen sowohl die mittelalterlichen Helden als auch ihre aktuellen Adaptionen nur eine untergeordnete Rolle, und das, obwohl gerade mit ihrer Hilfe junge Menschen nicht nur wieder mehr ans Lesen herangeführt werden könnten, sondern auch die Chance hätten, Wissen und Kompetenzen zu erweitern, wie eine Studententagung, die von Donnerstag bis Samstag an der Universität Passau stattfand, eindrucksvoll zeigen konnte.



Unter dem Motto „âventiure/Abenteurer – Literarisches Lernen mit mittelalterlichen und modernen Medienverbänden“ trafen sich rund 50 Wissenschaftler, Lehramtsstudierende und Lehrer aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland, um gemeinsam das vielen mittel-



Neben den gehaltvollen wissenschaftlichen Vorträgen war für die Tagungsteilnehmer, von denen viele zum ersten Mal in Passau waren, auch der Besuch auf der Veste Oberhaus ein Höhepunkt.

– Fotos: privat

alterlichen und modernen Medienverbänden zugrunde liegende Abenteuerschema zu untersuchen und dessen Potential für das literarische Lernen in allen Schularten und Schulstufen neu auszuloten. Bestehende Ansätze für die praktische Umsetzung im Unterricht wurden diskutiert, daneben aber auch neue Strategien entwickelt.

Den beiden Organisatorinnen, Andrea Sieber, Professorin für Ältere Deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Passau, und Karla Müller, Professorin für Deutsch-Didaktik an der Universität Passau, war dabei die Vernetzung der Teilnehmer ein großes Anliegen: Sowohl Nachwuchswissenschaftler als auch prominente Vertreter aus den Bereichen Ältere Deutsche Literaturwissen-

schaft, Neuere Deutsche Literaturwissenschaft und Deutschdidaktik sollten die Möglichkeit erhalten, klassische Modelle ebenso wie innovative Projekte aus ihren Fachgebieten vorzustellen; Leh-



Organisatorinnen: Vorbereitet wurde die Tagung von Prof. Dr. Karla Müller (Deutsch-Didaktik, I.) und Prof. Dr. Andrea Sieber (Ältere Deutsche Literaturwissenschaft).

rer verschiedener Schularten konnten ihrerseits davon berichten, ob und in welcher Form literarisches Lernen an mittelalterlichen – beziehungsweise von mittelalterlichen Motiven geprägten – Medienverbänden in ihrem Unterrichtsalltag eine Rolle spielt. In offener, produktiver Atmosphäre kam es so zu einem inspirierenden Austausch, der sowohl den Wissenschaftlern als auch den Lehrern neue Impulse zu geben vermochte.

Gerade die Tatsache, dass ein gemeinsames Thema aus der Perspektive dreier Teilfächer in den Blick genommen wurde, stellte dabei eine große Bereicherung dar, konnten die Teilnehmer so doch erkennen, wie kulturprägend das Abenteuer-Schema war und ist. Die acht wissenschaftli-

chen Vorträge, die an den drei Tagen besucht werden konnten, lassen sich dabei um folgende Themenschwerpunkte gruppieren: Die Grundlage für die weitere Diskussion lieferten die Mediävisten, die sich unter anderem damit befassten, inwiefern die äventiure, wie sie in mittelalterlichen Texten begegnet, eigentlich dem, was wir heute alltagssprachlich als Abenteuer bezeichnen würden, entspricht und nach welchem typischen Schema so ein mittelalterliches Abenteuer erzählt wird. Die Kollegen aus der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft konnten zeigen, dass eben dieses Schema zentrale Bedürfnisse auch moderner Rezipienten zu befriedigen vermag, wird es doch bis heute – wenn auch in der Zeit und dem jeweiligen Medium angepasst – immer noch viel-

fach aufgegriffen, nicht nur im klassischen Kinder- und Jugendbuch, sondern in verschiedensten Medien, vom Comic bis zur Fanfiction, vom Gamebook bis zur Handy-App. Die Didaktiker schließlich fragten sich, wie sich der Deutschunterricht diese Tatsache zunutze machen kann: Das Thema Mittelalter biete die Chance, an bereits vorhandene Erfahrungen der Kinder und Jugendlichen anzuknüpfen, ihre Interessen in den Unterricht einzubeziehen und ihnen an einem Gegenstand, der ihnen Spaß macht, wichtige Fähigkeiten zu vermitteln.

Die Teilnehmer empfanden die Tagung auch deshalb als besonders gewinnbringend, weil sie methodisch eine gute Mischung bot: Neben den wissenschaftlichen Vorträgen wurden drei bereits laufende Projekte in Form von Posterpräsentationen vorgestellt, die in besonderem Maß dazu anregte, miteinander ins Gespräch zu kommen. Die so gewonnenen Ideen konnten im Rahmen von Workshops weitergeführt und vertieft werden.

Eine ebenso informative wie unterhaltsame Führung auf der Veste Oberhaus rundete das Programm ab und machte das Mittelalter dann im wahrsten Sinne des Wortes be-greifbar. Dass auch noch das Wetter mitspielte und Passau sich von seiner schönsten Seite zeigte, freute die Gäste aus nah und fern, die viel Stoff zum Nachdenken und Weiterentwickeln aus Passau mitnahmen.